

Kleine Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1914)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kleine Mitteilungen.

denken, einen gewissen Abstieg auszuführen. Den unerfahrenen Jungen reizt natürlich das Gefährliche, und der Führer drängt auch zu diesem Entschlusse, weil er, wie sich dann nachher herausstellt, auf diesem Weg 10 Kronen mehr bekommt. Schliesslich gibt „Sie“ nach. Die Gründe? „... mein Junge puffte mich; Söhne haben eine besondere Art, ihre Mutter zu puffen: es liegt Aufmunterung und zugleich Verachtung darin ...“

Die vielen Fachausdrücke, die jeder Sport, aber in besonderem Masse der Ski- und Klettersport, zeitigt, finden fröhliche Verwendung und tragen viel dazu bei, dass oft mit einem Wort das Typische einer Situation plastisch hervorgehoben wird. Da sie im gefälligen österreichischen Dialekt ausgesprochen sind, wirken sie nie zu derb.

Eigentlich aus dem Rahmen des Buches fallen die Skigeschichtchen „Das Talbein“ und „Die Erfindung“. Es sind zwei fein gezeichnete, humorvolle Erzählungen von weniger sportbegabten und geistreichen Damen, die aber „trotzdem“ einen Mann glücklich machen können und geheiratet werden! Bei der zweiten bleibt es dem Leser überlassen, sich über den Helden oder die Heldin lustig zu machen. Auch da kann man zwischen den Zeilen lesen, und darum passen eigentlich auch diese Geschichtchen „in den Rahmen“.

Als Stimmungsbildchen ist als Perle der Sammlung „Hüttenleben“ zu bezeichnen. Kürzer und wahrer kann man so einen Klubbüttenabend nicht schildern. Darum spreche die Autorin zu ihrer Empfehlung selbst das Schlusswort: „Alles Gemachte, Unnatürliche hält dem schlichten Rahmen der Holzwände und weiter draussen dem starren Fels nicht stand. Hier ist Natur. Sie fordert unverfälschtes Menschentum. ... Lass die Berge den Frieden bringen unter das Volk und die Hügel die Gerechtigkeit ... Ich glaube nicht, dass König Salomo das war, was wir heute einen Alpinisten nennen. Aber den Zauber, wie die Allmacht der Berge auf das Menschenherz — die hat er voll erkannt.“ S. G.

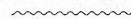
(Eingesandt.) Im Laden Fraumünsterstrasse 27, wo gegenwärtig die alkoholgegenerische Schaufenster-Ausstellung zu sehen ist, findet bis Ende November täglich von 1—3 Uhr die **Erklärung der Kochkiste** statt. Die bescheidene Helferin jeder sparsamen Hausfrau erwirbt sich in unserer Stadt immer mehr Freunde, und es ist zu hoffen, dass recht viele Personen diese Gelegenheit benützen werden, die Wunderkiste kennen zu lernen und sich über ihre Handhabung unterrichten zu lassen.

In der Leitung des **Schweiz. Zweiges des Internationalen Vereins der Freundinnen junger Mädchen** ist eine Änderung eingetreten. Da die bisherige Präsidentin, Frau Studer-Steinhäuslin, aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat, wurde an ihre Stelle Fräulein J. Lieb (Basel, Socinstr. 22) gewählt und als Sekretärin Fräulein E. Heusler (Basel, Malzg. 8).

Zürich. An der medizinischen Fakultät der Universität erhielt Dr. Hedwig Frey, Assistentin des anatomischen Institutes, einen Lehrauftrag für Gefässlehre (Blut- und Lymphgefässsystem) mit Demonstrationen.

Fräulein Rosa Gutknecht, Studierende der theologischen Fakultät, erhielt für löbliche Betätigung im theologischen Seminar eine Semesterprämie.

Aus Amerika kommt die frohe Kunde, dass Nevada und Montana das Frauenstimmrecht angenommen haben.



Inserate: 25 Cts. per Petitzeile.
Inseratenschluss: 8 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

ANZEIGEN.

Inseraten-Annahme
durch die Annoncen-Expedition Keller, Luzern.

Letzte Neuheiten in:

Chinés, Ecosais und Bajadèrebändern

für Gürtel und Schärpen in unübertroffener Auswahl

Seidenbandresten in allen Farben und Breiten zu sehr billigen Preisen

A. Pfrunder, Zürich: Bahnhofstr. 20, Centralhof.

In der gegenwärtigen Kriegszeit

seien Frauen und Mädchen empfohlen die sehr praktischen Schriftchen
von Frau Ufer-Held:

- Jesus und die Frauen.
- Echte Jugendfreude.
- Wie werde ich ein Charakter?
- Der wahre Lebensinhalt.
- Der innere und äussere Beruf der Frau.
- Kampf und Sieg im Frauenleben.
- Stille Frauen — Mächtige Frauen.
- Wir Frauen und der Alkohol.
- Das Geldstück in der Hand der Frau.
- Eine rechte Mutter.
- Mehr denn Salomo.
- Frauenmacht.

Jedes Heft zu 35 Cts. (plus Porto).

Frau Ufer versteht es, ganz einzigartig, klar und verständlich und mit feinem Takt zu unseren Frauen und Mädchen zu sprechen und ihnen den Weg zum Leben, zum glücklichen, fröhlichen Leben zu zeigen. Als eine wahre Freundin ihres Geschlechts legt sie in gesunder, biblischer Weise den Frauen und Mädchen ihre Gabe und Aufgabe so warm und eindringlich ans Herz, dass es nicht vergeblich sein kann.

Erhältlich bei der

Verlags-Buchhandlung Zürcher & Furrer, Zürich 1.

Moderne Seiden-
Stoffe für Strassen-, Gesellschafts-, Braut-
und Hochzeitstouletten. 69 Muster franko.

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Kürzlich erschien und ist in allen Buchhandlungen,
sowie direkt vom Verlag **Albert Müller, Schiffflände, Zürich 1**
zu beziehen

Die Arbeitsverhältnisse zürcherischer Ladentöchter und Arbeiterinnen.

Ergebnisse einer vom
Bund schweizerischer Frauenvereine
veranstalteten Enquête.

Bearbeitet von
Dr. Ferdinand Buomberger.

Preis Fr. 1.—.

Diese Zusammenstellung bietet einen Einblick in die sozialen Bedingungen der Arbeiterinnen und dient als Vorarbeit zur kommenden schweizerischen Gewerbegesetzgebung. Die mühsame Arbeit des Bundes schweizerischer Frauenvereine verdient den Dank aller, denen die Besserung der Lage des Arbeiterstandes am Herzen liegt.